



Evangelium in jedes Haus

„WAS IHR FÜR EINEN MEINER GERINGSTEN BRÜDER GETAN HABT, DAS HABT IHR MIR GETAN.“ (MT 25, 40)

Liebe Freunde!

Das Panoramabild stammt diesmal nicht von einem idyllischen Dorf in Österreich, sondern es wurde vor ein paar Wochen in einer Romasiedlung in Bulgarien aufgenommen. Sinti und Roma gelten in vielen europäischen Ländern als Menschen zweiter Klasse und befinden sich am Rand der Gesellschaft. Viele von ihnen wünschen sich, dass die Vorurteile der Gesellschaft abgebaut werden und meinen: „Wir wollen Arbeit, nicht Sozialhilfe, ein Ende der Hasstiraden in den Medien und bessere Bildung für unsere Kinder.“

Wir waren dort, um einen Teil der Schuhkartons an notleidende Kinder zu verteilen. Was wir da an Elend zu sehen bekamen, berührte uns sehr. Frau Mag. Silke Sedlak berichtet Näheres: *Niemals werde ich vergessen, wie wir eine Familie in ihrer kleinen Hütte besuchten, und die Kinder unter der Decke auf uns warteten. Die Außentemperaturen waren klirrend, mit eisigem Wind. Als sie die Schuhkartons erblickten, krabbelten sie unter der Decke hervor, und ich war schockiert, was ich zu sehen bekam: Die Kinder waren splitternackt. Bibbernd und zitternd mit der Haut einer Martinigans stellte sich ein kleines Mädchen vor mich und konnte sich kaum aufrecht halten, weil es von der Kälte durchgeschüttelt wurde. Eilig schnappte ich mir einen Schuhkarton und hoffte inständig, etwas Brauchbares für dieses kleine, 3-jährige Mädchen*

auspacken zu können. Und wir erlebten ein kleines Wunder: Jemand hatte das ideale Geschenk gepackt: Socken, Hose und warmer Kapuzenpulli – was für eine Freude! Ich zog das Kind von Kopf bis Fuß an und packte ihm zu guter Letzt noch Schokolade aus, welche es zuerst aufgrund der zitternden Hände gar nicht alleine halten konnte. Frisch eingekleidet schlüpfte das Mädchen mit seinen Geschenken wieder unter die Decke und machte sich mit den Geschwistern daran, die restlichen Schätze zu bestau-



nen. Die Mutter warf mir mit feuchten Augen einen dankbaren Blick zu, bevor ich zutiefst betroffen zur nächsten Familie weiterzog.

Als ich diese Szene beobachtete, dachte ich an Jesu Worte in Matth. 25, Vers 40: **„Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“** Jesus öffnet den Jüngern den Blick für die Not der Menschen. Er heilt Kranke. Er tröstet Trauernde. Er speist Hungernde. In der Bergpredigt spricht er von der Not der Menschen – der inneren und der äußeren.

Er verheißt ihnen Hilfe und Rettung. Es ist mehr als eine Vertröstung auf die kommende Welt, es ist Sinngebung für dieses Leben. Jesus nimmt Armut und Krankheit, Hunger und Heimatlosigkeit nicht einfach hin. Er möchte bewirken, dass seine Jünger helfend eingreifen. Er möchte, dass wir Menschen in Not beistehen. Dabei holt er die Notleidenden dieser Welt aus ihrer Anonymität, indem er sagt: In jedem von ihnen begegnest du mir. *„Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.“* Matth. 25, Vers 36

Wir können selbst entscheiden, ob wir wegschauen wollen, wenn andere in Not sind, oder ob wir sagen: *„Es sind zu viele, da ist Hilfe nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“* Für jedes einzelne Kind, das in Zukunft nicht mehr barfuß gehen muss, ist es sogar eine Überlebenschance, da die Kindersterblichkeit bis zu sechs Jahren bei 25 % liegt. Wir Teilnehmer der Verteilerreise sind uns einig: Bei soviel Armut und Elend können wir gar nicht anders, als ganz praktisch zu helfen. Wir sind dankbar, dass sich kirchliche Gemeinden vor Ort um das leibliche und geistliche Wohl dieser Menschen kümmern und möchten sie dabei unterstützen. Nähere Details können Sie auf Seite vier bestellen (Infoblatt „Kinderschuhe für Osteuropa“).

2013 WURDE DIE AKTION WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON-ÖSTERREICH EIN LETZTES MAL VON EIJH DURCHGEFÜHRT

Im November 2013 schrieb Geschenke der Hoffnung e.V. Folgendes: *Mit Freuden blicken wir auf die Entwicklung von Weihnachten im Schuhkarton in Österreich und Südtirol.*

Als Geschenke der Hoffnung e. V. 2005 nach Mitarbeitern in Österreich suchte, war es der Verein „Evangelium in jedes Haus“, der sich bereit erklärte, österreichweit Verantwortung für die Durchführung der Aktion zu übernehmen. Klaus Drack als Geschäftsleiter brachte sich seither vielseitig ehrenamtlich ein und Gerti Holzer wurde von EijH für die Umsetzung der operativen Projektleitung von Weihnachten im Schuhkarton mit 50% zur Verfügung gestellt. Auch sie war und ist weit über dieses Pensum hinaus ehrenamtlich für die Aktion im Einsatz. In dieser Zeit wuchsen die Päckchenzahlen von 6.706 (2005) auf 55.090 (2013).

Große Leidenschaft, Zeit, Liebe, Energie und Tatendrang haben beide in die Arbeit für die Aktion investiert. Dafür sagen wir von ganzem Herzen ‚Danke‘!



Obwohl die Aktion im deutschsprachigen Raum unter dem Namen „Weihnachten im Schuhkarton“ bekannt und von „Geschenke der Hoffnung e.V.“ verantwortet wird, ist sie seit jeher Bestandteil von „Operation Christmas Child“.

Im Frühjahr 2013 wurde uns bei einem Gespräch mitgeteilt, dass Geschenke der Hoffnung die Aktion in Österreich in Zukunft von Berlin aus durchführen möchte. Damit wurde die bis dahin bestehende Vereinbarung mit EijH gekündigt.

Im Vorfeld wurde Gerti Holzer bereits angeboten, über eine direkte Anstellung bei Geschenke der Hoffnung in Berlin, die Leitung für Österreich zu übernehmen. Das hätte für sie bedeutet, bei EijH zu kündigen. Sie hat daher das Angebot nicht angenommen.

2013 wurde die Aktion Weihnachten im Schuhkarton-Österreich ein letztes Mal von EijH durchgeführt. Mit einem einfachen Schuhkartongeschenk Liebe greifbar machen - Nächstenliebe und die Liebe Gottes - das geschieht nicht nur am Ende der ‚Schuhkartonkette‘. Auch am Anfang derselben finden Begegnungen statt, die Menschenherzen durch diese doppelte Liebe öffnen und Veränderung bewirken. So haben wir das jedes Jahr wieder neu erleben dürfen, wofür wir sehr dankbar sind.

Geschenke der Hoffnung e.V. in Berlin sucht eine/n Regionalleiter/in sowie eine/n MitarbeiterIn im operativen Bereich für die Aktion Weihnachten im Schuhkarton in Österreich und Südtirol (für 40 Wochenstunden). Wer daran interessiert ist, findet nähere Details unter:

<http://www.geschenke-der-hoffnung.org/jobs/weihnachten-im-schuhkarton-oesterreich-suedtirol>

Für EijH bedeutet das, dass wir die Leitung an die neuen GdH-Mitarbeiter bestmöglich übergeben wollen und in der Anfangszeit für Fragen gerne zur Verfügung stehen. Wir werden noch als Sammelstelle mitmachen bzw. bei Engpässen mithelfen, aber in Zukunft mehr Zeit für andere Aufgaben haben.

Klaus Drack, e.a. Geschäftsleiter

Rückblick von Gerti Holzer: *2013 war sicher ein starkes, aber auch ein sehr schönes Jahr für mich. Dankbar war ich für viele, die ehrenamtlich mitgeholfen haben, so dass die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden konnte. Durch die einzigartige Zusammenarbeit war der Abschluss von Weihnachten im Schuhkarton mit einem wahren Höhepunkt verbunden. Genau zu meinem 55. Geburtstag stand alle Erwartungen übertreffend das Ergebnis fest: 55.090*

Schuhkartons. Das sind um 10.120 Packerl mehr als im Vorjahr. Ein Geschenk, das meine Seele vor Freude hüpfen ließ. Noch mehr als Zahlen hat mich allerdings die Verteilung berührt. Die Freude der Kinder mitzuerleben war ein großer Lohn für alle Arbeit. In Schulen schauten die Kinder erwartungsvoll in ihre Päckchen und zeigten sich gegensei-



gig die Geschenke. Oft erlebten wir, dass genau das drinnen war, was sie sich gewünscht hatten, oder was sie dringend brauchten.

Große Freude bereiteten wir Kindern und ihren Müttern in einem syrischen Flüchtlingslager in Elhovo, nahe der türkischen Grenze. Am meisten berührte uns allerdings die große Not in den Roma-Dörfern. Wir sahen aber nicht nur barfußige Kinder und viel Elend, sondern erlebten ganz viel Dankbarkeit für die Geschenke, z.B. für Stiefel, die perfekt gepasst haben. Als besonderes Highlight kam dazu, dass ich viele der von mir selbst gefüllten Schuhkartons verteilen durfte, vorwiegend an Burschen im Romaviertel. Der Hit: ein Fußball mit Luftpumpe! Die gesamte Dorfgemeinschaft jagte dem runden Leder nach!



Zur Beendigung meiner Arbeit bei Weihnachten im Schuhkarton in Leitungsfunktion wünsche ich mir einen reibungslosen Übergang, dass meine NachfolgerInnen Erfüllung und Freude in ihrem Dienst erleben dürfen und die Arbeit zum Segen für viele wird.

EIN LUFTBALLON ZUM SPENDEN

Frau Helma König und ihre Freunde sammelten in ihrer Pfarrgemeinde insgesamt 316 Weihnachtsgeschenke. Auch ihre Kinder halfen fleißig mit. Es hat ihnen viel Freude bereitet, die einzelnen Schuhkartons mit Geschenkpapier zu überkleben, persönliche Weihnachtsgrüße zu schreiben oder die Packerl von Schulen oder Kindergärten abzuholen.



Einmal wurde der jüngste Sohn von Frau König in einem Geschäft gefragt, ob er einen Luftballon möch-

te. Benedikt schüttelte den Kopf und meinte: *„Nein, aber ich möchte einen zum Spenden.“* Seine Mutter erklärte der Verkäuferin, dass sie für arme Kinder Packerl machen, damit diese auch ein Weihnachtsgeschenk erhalten. Gerührt erwiderte sie: *„Das ist aber lieb von dir. Ein Ballon ist für dich und das Sackerl für die Aktion.“* So konnten viele Luftballons eingepackt werden und bei den Empfängerkindern waren diese sehr beliebt.

Der Pfarrhof liegt genau gegenüber vom Kindergarten. Benedikt geht das erste Jahr dorthin, und das nicht immer mit großer Begeisterung. Da seine Mutter täglich vormittags dort war, um Packerl zu füllen, war ihr Auto immer in Sichtweite von Benedikt. So wusste er, dass die Mama ganz in seiner Nähe war.

Als alle Päckchen fertig gepackt und kontrolliert waren, brachten sie diese zur nächsten Sammelstelle. Benedikt fragte: *„Ist nun Weihnachten vorbei?“* Seine Mutter erklärte ihm, dass die Aktion für sie nun vorbei wäre, aber Weihnachten noch nicht. Benedikt sagte leise: *„Weihnachten im Schuhkarton soll immer sein, dann seh' ich dein Auto.“*



Frau König überhörte den traurigen Unterton ihres Jüngsten nicht, umarmte ihn und sagte lie-

bevoll: *„Du weißt ja, dass du immer einen Freund hast, der bei dir ist, wenn ich nicht da sein kann. So bist du auch im Kindergarten nie allein. Jesus sagt: „Ich bin immer bei dir - überall! Selbst wenn du mit anderen Sachen beschäftigt bist, vergesse ich dich nie.“*

nach einem Bericht von H. König

SUCHRÄTSEL

„Sparen ist immer gut“, denkt sich der kleine Sebastian, *„wenn ich dann genug Geld habe, kann ich mir etwas ganz Tolles kaufen“*. Dann überlegt er ein wenig und denkt daran, dass es auch Kinder gibt, denen es nicht so gut geht wie ihm. *„Eigentlich könnte ich ja auch teilen, denn anderen eine Freude zu machen ist doch auch etwas Schönes!“*

Die beiden Bilder sehen zwar sehr ähnlich aus, unterscheiden sich aber durch 5 Fehler. Wer findet sie?



Auflösung des Rätsels vom letzten Rundbrief: 1. Löwe, 2. Maus, 3. Hase, 4. Stern, 5. Katze, 6. Huhn, 7. Pinguin, 8. Esel, 9. Widder, 10. Ente, 11. Mistel, 12. Schnee, 13. Hund, 14. Drache, 15. Elch, 16. Kuh, 17. Ritter, 18. Schaf, 19. Elf, 20. Hirsch, 21. Zwerg, 22. Dachs, 23. Vogel, 24. Krokodil, 25. Wiesel, 26. Tiger, 27. Rentier, 28. Gans, 29. Jäger, 30. Schornsteinfeger, Lösungssatz: **Lass uns Weihnachten feiern!**

RÜCKMELDUNGEN

Es ist immer wieder schön, persönlichen Kontakt mit unseren Lesern zu haben. Vielen Dank für alle Rückmeldungen und guten Wünsche - diese sind eine große Ermutigung für unseren Dienst.

Hier ein paar Auszüge: „Frau Holzer, Ihnen und Ihrem Team viel Kraft und Freude weiterhin, ich bin so dankbar, dass ich Ihren Freundesbrief immer wieder bekomme. Gott segne euch alle!“ I.N.

„Ich schätze eure Arbeit schon lange und bin eine begeisterte Abnehmerin eurer tollen Schriften. Aber diesmal sind euch besonders gute, originelle Verteilkalender gelungen. Möge Gott eure Arbeit besonders segnen!“ K.W.

„DANKÉ für die Kalender. Wir haben schon viele verteilt. Die Reaktionen waren durchwegs positiv. Gerade die Aufmachung mit den

bekanntem Sprüchen ist gut angekommen. Wir haben dabei eine Frau aus dem Großraum Wels getroffen, die immer wieder bei euch Material bestellt und in der Schule fleißig unter Leute bringen kann.“ S.H.

Wir freuen uns sehr, wenn unsere Angebote zum Verteilen gerne angenommen werden. So schrieb uns z.B. eine EijH-Rundbrief-Leserin aus Leoben: „Vor fast 30 Jahren habe ich an einer AJH-Aktion in Deutschland teilgenommen. Regelmäßig gehe ich auf die Straße, um das Evangelium weiterzugeben. Seit einiger Zeit liegt es mir auf dem Herzen, gezielt Schriften an jeden Haushalt zu verteilen ...“ G.V.

Vor ein paar Wochen bekamen wir eine Anfrage aus Villach, ob wir nebenstehenden Text in einer Spruchkarte erstellen könnten. Der Text ist natürlich auf der Innenseite und auf der Vorderseite steht in der Grafik des Waldweges: „*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater außer durch mich.*“ Joh. 14, 6

Herzlich grüßen Sie

Gerti Holzer

und das EijH-Team



Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:
EVANGELIUM IN JEDES HAUS, Pürstling 3, A-4844 Regau
Tel: 07672-75598, Fax: 0732-2100227547, eijh@eijh.at, www.eijh.at
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl
Verlagsort: Regau; ZVR-Nr. 475741279

Unsere Konten:

Österreich: VKB Vöcklabruck, IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340, BIC: VKBLAT2L
Deutschland: Postbank München, IBAN: DE61 7001 0080 0120 7218 02, BIC: PBNKDEFF
Bank f. Kirche u. Diakonie, IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32, BIC: GENODED1DKD
Schweiz: Postscheckamt St. Gallen. IBAN: CH98 0900 0000 8005 4840 3, BIC: POFICHBEXXX

Redaktionsteam: Klaus Drack, Gerti Holzer und Helga Pichlmann



Weitere Angebote siehe unter www.eijh.at/bestellung.php

Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Facebook | <input type="checkbox"/> Info „Kinderschuhe für Osteuropa“ |
| <input type="checkbox"/> Von Herzen | <input type="checkbox"/> Bericht „Weihnachten im Schuhkarton“ |
| <input type="checkbox"/> Du bist mir wichtig | <input type="checkbox"/> DVD „Weihnachten im Schuhkarton“ |
| <input type="checkbox"/> Spruchkarte „Der Römerweg“ | <input type="checkbox"/> Panoramakalender |
| <input type="checkbox"/> Gedichtheft | <input type="checkbox"/> Verteilkalender |
| <input type="checkbox"/> Heft „Sehnsucht nach Glück“ | <input type="checkbox"/> Geburtstagskalender (Motiv: Hirte) |
| <input type="checkbox"/> Heft „Leben-wozu“ | <input type="checkbox"/> Geburtstagskalender (Motiv: Tiere) |

Name:
Adresse:
Tel., Mail:

GEBETSANLIEGEN

Dank für das vergangene Jahr und Gottes Segen und Führung, sowohl bei EijH als auch bei Weihnachten im Schuhkarton.

Bitte um den/die geeigneten NachfolgerInnen für Weihnachten im Schuhkarton.

Bitte um gute Wegweisung für das neue Projekt „Kinderschuhe für Osteuropa“.

Bitte um Weisheit für die nächsten Schritte von EijH bei der Erstellung neuer Verteilschriften.